

Umzug der Fakultät steht kurz bevor

Erkundungstrupp legt Abschlussbericht vor

Mainz, 1.4.2014 – Der Umzug der Katholisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität steht kurz bevor. Eine Erkundungskommission, bestehend aus Dr. Thomas Berger, Bevollmächtigter des Dekans, sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern des Mittelbaus, hatte bereits im vergangenen Herbst die Suche beendet und erste Verhandlungen mit den Eigentümern der Immobilie geführt. Nun steht das Ergebnis fest: Neues Domizil wird das Wasserschloss Mespelbrunn im Spessart. Bereits im kommenden Frühjahr sollen die ersten Seminare umziehen, die Übersiedlung der Bereichsbibliothek folgt während des laufenden Sommersemesters, nachdem der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung die Umbau- und Sanierungsarbeiten im Bergfried beendet und die Räumlichkeiten den Erfordernissen einer modernen wissenschaftlichen Bibliothek angepasst hat. Damit ist der „Campus Mespelbrunn“ – so die neue Bezeichnung der Spessart-Exklave – neben dem Campus Germersheim die zweite ausgelagerte Zweigstelle der JGU. Kuriosum: Der Campus Mespelbrunn liegt auf Bayrischem Staatsgebiet. Als einzige Hochschule der Bundesrepublik hat die Uni Mainz in Zukunft Standorte in zwei Bundesländern. Der in diesem Fall notwendige Beschluss der Kultusministerkonferenz steht noch aus, wird aber in Kürze erwartet.



Dr. Thomas Berger (in Vertretung für den Dekan, Sicherheitsbeauftragter der Fakultät, ganz rechts im Bild); weitere VertreterInnen des Mittelbaus (von links nach rechts): Sabrina Pfannkuche, Martin Janik, Luisa Fischer, Michael Hölscher, Dr. Frank Ewerszumrode.

„Mespelbrunn bietet neue Impulse für die Theologie“

Das neue Fakultätsgebäude, eine Schenkung der Familie Echter von Mespelbrunn, bietet der Katholisch-Theologischen Fakultät viele Vorteile. Die angespannte Raumsituation in der alten Luftwaffenkaserne auf dem Mainzer Campus war schon lange unerträglich, auch die Schadstoffbelastung im Dachgeschoss machte die Arbeit zuletzt fast unmöglich. Der neue Standort verfügt über genügend Räumlichkeiten für alle Seminare und Abteilungen der Fakultät, sogar eine kleine Kapelle bietet vielfältige

Möglichkeiten für Forschung und Lehre. „Im alten Fakultätsgebäude kam der gemeinsame Chorgesang im Proseminar häufig zu kurz,“ so Ansgar Franz, Professor für Liturgiewissenschaft und Homiletik. Durch die günstige Lage in einem abgelegenen Seitental des Elsava-Tals ist die Luftqualität in Mespelbrunn überdurchschnittlich gut. Prof. Dr. Gerhard Kruip, Dekan der Fakultät, weiß dies für die Theologie als Wissenschaft fruchtbar

zu machen: „Mespelbrunn bietet neue Impulse für die Theologie, weil es uns künftig leichter gelingen kann, Theologie und Ökologie näher zusammen zu denken, wenigstens ein Stück weit.“

Leider bringt der Umzug auch Nachteile mit sich. Gerade im Blick auf die Lehramtsstudierenden, die in den knapp bemessenen Vorlesungspausen zwischen dem Campus Mainz und Mespelbrunn wechseln müssen, äußert der Vertreter der Fachschaft seine Bedenken: „Mespelbrunn liegt am A**** der Welt! Wollen die, dass sich alle ein Auto kaufen müssen? Mit dem Fahrrad ist das jedenfalls nicht machbar! Und das Semesterticket geht nur bis Hessen.“ Hier wird sich die Uni-Leitung noch etwas einfallen lassen müssen. Die Gemeinde Mespelbrunn hat jedenfalls angekündigt, für den Ausbau des örtlichen Nahverkehrsnetzes zu sorgen.

„Mit Ernst und Fleiß haben wir Gott vertraut“

Die Familie Echter von Mespelbrunn ist froh, dass sie eine Lösung für ihre Liegenschaft gefunden hat. Sie knüpft mit der Schenkung gewissermaßen an alte Tradition an. Der Bau des Wasserschlosses geht ursprünglich auf eine Schenkung des Mainzer Erzbischofs Johann II. von Nassau zurück, der das Flurstück „zum Espelborn“ im Jahre 1412 seinem kurfürstlichen Forstmeister Hamann Echter übergab. „Wir wollen wieder zusammenbringen, was zusammengehört,“ so die Eigentümerin Marie Antoinette Reichsgräfin von Ingelheim genannt Echterin von und zu Mespelbrunn, Freifrau Geyr von Schweppenburg, und zitiert den Hausspruch über dem Turmportal des Nordflügels:

Ehelicli Lieb in Gott und stete Trew
Bringt Glück und Segen ohn alle Rew.
Mit Ernst und Fleis haben wir Gott vertraut,
Den Unseren zu Gut dies Haus gebaut.

Möge der Umzug der Theologie in Mainz/Mespelbrunn neue Impulse und eine gedeihliche Zukunft bringen!

Für den Umzugsausschuss

Michael Hölscher